

2. Ausgabe.

21. Jahrgang. Wien, Freitag, 9. August 1918. Nr. 250.

Bau der Aspernbrücke. Nach einem Berichte des StR. Schneider in der heutigen Stadtratsitzung ist der Umbau der Aspernbrücke nunmehr so weit vorgeschritten, dass in nächster Zeit mit der Herstellung der Brückenentwässerung begonnen werden kann und dann auch noch im hiesigen Jahre die Pflasterung der Fahrbahn und der Gehwege in Angriff genommen werden soll. Der Stadtrat bewilligte hiefür die Kosten von 535.000 Kronen, wovon 99.250 Kronen auf Rechnung der städtischen Strassenbahnen entfallen.

Ein Linienschiffsarzt als Hospitant im Jubiläumsspital. Das Kriegsministerium, Marinesektion, ist beim Magistrat mit dem Ersuchen eingeschritten, den Linienschiffsarzt Dr. Eugen Worell zur Beendigung seiner Ausbildung in der Bakteriologie dem pathologischen-anatomischen und bakteriologischen Institute des Jubiläumsspitales auf die Dauer von 6 bis 8 Wochen zuteilen zu können. Der Stadtrat beschloss nach einem Antrage des StR. Dr. Haas die Bewilligung zu erteilen.

Kaiser Karl Wohlfahrtswerk. An den Bürgermeister Dr. Weiskirchner ist aus ~~defitzfoeld~~ nachstehendes Telegramm eingelangt: Sämtliche Kinder des Sonderzuges 36 sind wohl angekommen, gut untergebracht und ausgezeichnet verpflegt.

Kriegshilfsverein Ortelsburg. Der Rektor der Wiener Universität Hofrat Dr. Hans Horst Meyer hat dem Kriegshilfsverein Wien für Ortelsburg 1000 Kronen gespendet.

NB. Der Korrespondenz liegt die Broschüre des Stadtbaudirektors Ingenieurs Dr. Goldemund über die Wiener Kriegerheimstätten bei.

III- Ausgabe.

21. Jahrgang. Wien, Freitag, 9. August 1918, Nr. 237

Die Einschränkung des Straßenbahnverkehrs.

Der Stadtrat trat heute nachmittag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um neuerlich zu der geplanten Einschränkung des Straßenbahnbetriebes Stellung zu nehmen.

Der Bürgermeister erstattete zunächst einen ausführlichen Bericht über seine Audienz beim Kaiser. Straßenbahndirektor Ing-Spängler berichtete über die gestern beim Präsidenten des gemeinsamen Ernährungsausschusses G. M. von Landwehr abgehaltene Sitzung und stellte schließlich nachstehende Vorschläge der Straßenbahndirektion zur Diskussion:

Vom 19. d. Mts. angefangen treten folgende Verkehrsbeschränkungen in Kraft:

- I. Der letzte Wagen geht um 9 Uhr 30 Min. abends vom Ring ab.
- II. Die Linien C, 4, 34, 41a, 64, 68, 72, 74, 80, 117, 158¹⁵⁸ und 167 werden gänzlich eingestellt.
- III. Teilweise eingestellt werden die Linien: A und Ak (auf der Strecke Lagerhauschleife bis St. Luciaplatz); G (Rosensteingasse, Taubergasse, Danikengasse und Feistgasse); H und M (Valeriestraße bis Prater Hauptallee); V (Hormayr-gasse, die Linie wird anstatt dessen zum Bahnhof Marnais geführt); 10 (Fenzingerstraße bis Nibelgasse, bei gleichzeitiger Rückverlegung der Linie 58 in die alte Trasse); 31 (Transsteinalze, Zelinkagasse bis Wallensteinplatz); 32 (Buchberggasse bis Jedleseeb); 36 (Sickenberggasse bis Eudorf); 37 (Barowitzkagasse bis Hohe Warte); 38 (Bahnhof Grinzing bis Grinzing); 39 (Erbsenbachgasse bis Sievering); 40 (Gymnasiumstraße bis Türkenschanzpark); 41 (Scheibenbergstraße bis Pötzleinsdorf); 43 (Dornbach bis Neuwaldegg); 52 (Baumgartner Kasino bis Hütteldorf); 58 und 59 (Neuer Markt bis Oper); 60 (Schwarzenbergplatz bis Mariahilfergürtel); 61 (Neuer Markt bis Oper); 66 (Gudrunstraße bis Trostgasse); 67 (Gellertgasse bis Trostgasse); Dampfstraßenbahn Perchtoldsdorf bis Mödling.
- IV. Auf die Dauer des vorzeitigen Betriebschlusses (Punkt I) kommt der erhöhte Abendtarif von 40 h nicht zur Anwendung.

Ueber diese Vorschläge entspann sich eine eingehende Debatte.

Stadtrat Schmid stellte folgenden Antrag: Der Stadtrat nimmt den Bericht des Bürgermeisters über das Ergebnis seiner Audienz beim Kaiser sowie den Bericht des Straßenbahndirektors Ing-Spängler über den Verlauf der gestrigen

Sitzung beim Generalmajor von Landwehr mit lebhafter Befriedigung zur Kenntnis und spricht dem Bürgermeister für sein im Interesse der Bevölkerung gelegenes tatkräftiges Einschreiten in der Straßenbahnfrage den wärmsten Dank aus.

St. R. Knoll wendet sich gegen die teilweise Aufhebung der Linie 32 deren Verkürzung insbesondere die Bewohner von Strebersdorf hart trifft. Gleichzeitig beantragt er von einer gänzlichen Auflassung der Linie 117 (nach Leopoldau) Umgang zu nehmen. Für den Fall der Ablehnung seiner Anträge ^{ausdrücklich} dafür zu sorgen, daß ein Omnibusverkehr eingeführt werde.

St. R. Jung und Körber sprechen sich gegen die Auflassung der Linie C mit dem Hinweise darauf aus, daß dies Linie zum Mittelpunkt des Bezirkes, wie Polizei-Kommissariat, Bezirksgericht, Kinderspital, Karmelitermarkt etc. führe.

St. R. Tomola beantragt von einer Verkürzung der 41-Linie Umgang zu nehmen, mit Rücksicht darauf, daß dort die Kindererholungsstätte sich befindet und viele Beamte im Bezirksteile Pötzleinsdorf wohnen. Er beantragt diese Linie weiterzuführen, selbst wenn an ihrer Stelle die Linie 40 bis zur Remise verkürzt werden müßte.

St. R. Nippel beantragt die Weiterführung der Linie 67 unter Berücksichtigung des Umstandes, daß sie zum Prothesenspitale und zur Kindererholungsstätte führe. Für den Fall der Ablehnung des Antrages stelle er den Alternativantrag, jeden zweiten Wagen bis zur Endstation zu führen.

St. R. Poyer beantragt die Linie 10 bis zur Hietzingerbrücke aufrecht zu erhalten; wenn dies nicht möglich sei, wenigstens den Verkehr in größeren Intervallen zu belassen.

St. R. Spalowsky ^{gibt die Anregung} die Direktion zu beauftragen, dem Stadtrate darüber Bericht zu erstatten, ob es nicht möglich wäre, wenigstens an Sonn- und Feiertagen den bisherigen Verkehr aufrecht zu erhalten.

Nach dem Schlußworte des Straßenbahndirektors schritt der Bürgermeister zur Abstimmung.

Der Antrag Schmid wurde einstimmig und mit lebhaftem Beifall angenommen. Der Antrag der Straßenbahndirektion wird dem Gemeinderate zur Annahme empfohlen. Die in der Debatte gestellten Abänderungsanträge wurden sämtlich abgelehnt.